



KREATIVITÄT ALS LEBENSMOTTO – REALISIERT MIT TORNOS

JD Lorenz hat schon viel in seinem Leben gemacht: er war Besitzer eines Tattoo- und Piercing-Studios, professioneller Bodypiercer, Hafenarbeiter, Signalmann für Taucher, Berufstaucher, Bootsführer in einem Meerestechnik-Vermessungsteam, Punkrock-Fan, Plattenlabelbesitzer und Erfinder. Weltweit einen Namen gemacht hat er sich allerdings als Schmuckdesigner und -hersteller. Als Geschäftsführer und CEO des in Carlsbad, Kalifornien ansässigen US-amerikanischen Unternehmens Industrial Strength Body Jewelry setzt Lorenz auf eine ganze Armada von CNC-gesteuerten Langdrehautomaten aus dem Hause Tornos, mit denen er seine Entwürfe in die Realität umsetzt und Schmuckstücke daraus macht.

Credit: Bradlee Treutler of 101 Piercing



1991 als Ein-Mann-Unternehmen gegründet, das von Lorenz' Schlafzimmer aus operierte, hat sich Industrial Strength Body Jewelry mittlerweile zum weltweit größten Hersteller von hochwertigem Körperschmuck entwickelt, dessen Betrieb sich über eine Gesamtfläche von 2.600 m² erstreckt, wobei die Maschinenwerkstatt allein 1.300 m² beansprucht.

„Erstmalig ließ ich mir 1984 im Alter von 14 Jahren die Nase piercen“, erzählt Lorenz, der auch heute, mit 47 Jahren, noch das gleiche Piercing trägt – zusätzlich zu einer beeindruckenden Zahl an aufwändigen Tätowierungen. „Als Anhänger des Punkrock hatte ich bereits Ohrpiercings. Wenn sich die Gelegenheit ergab, stach ich auch schon einmal bei Freunden ein Piercing oder ein Tattoo.“

Wie alles begann

Mit 18 ergatterte Lorenz einen Hiwi-Job bei einer Firma, die sich mit der geophysikalischen Vermessung und Offshore-Kartographierung des Meeresbodens beschäftigte. Der damalige Leiter der Konstruktionsabteilung Jim Roth zeigte ihm, wie man mit einfachen Werkzeugen und Spannvorrichtungen Bauteile für ozeanographische Untersuchungseinrichtungen herstellen konnte. Das brachte ihn dann irgendwann auf die Idee, sein erstes Körperschmuckstück zu kreieren.

„Wir verwendeten damals einen Edelstahl Draht zum Sichern des Schäkels an Ankerketten, und ich wickelte einen Teil des Drahts um einen Steckschlüssel in einem Schraubstock. Entstanden ist dabei ein einfacher Ohrpiercing-Ring, den wir heute noch herstellen“, erläutert er.

Es dauerte dann nicht mehr allzu lange, bis Lorenz in seiner Schlafzimmer-Werkstatt Schmuck sowie die zur Umsetzung seiner kreativen Ideen benötigten Werkzeuge herstellen sollte und sie von dort auch verkaufte.

„Ich besaß eine Amateur-Drehmaschine und fing damit an, auf ihr Schmuckstücke herzustellen, an denen ich ein wenig herumbohren und Gewinde bohren konnte – auch wenn ich natürlich nicht ernsthaft von mir behaupten konnte, ein Maschinenbediener zu sein“, erzählt Lorenz.

Erfolg von Anfang an

Der Mangel an technischer Ausbildung tat dem keinen Abbruch: Industrial Strength Body Jewelry wurde von Anfang an mit Aufträgen überhäuft.

„Es kam eigentlich nie vor, dass uns die Aufträge ausgingen. Zwei oder drei Jahre, bevor ich die Firma gründete, war ich mit Freunden in Boulder, Colorado und marschierte einfach mal mit einem Kästchen mit Schmuck in ein dort ansässiges Piercing-Studio. Ich kam mit einem \$3.000-Auftrag in der Tasche wieder heraus“, erzählt er. *„Kurz danach sprach ich mit meinen Eltern und offenbarte ihnen, dass ich mich entschlossen hatte, meinen Job an den Nagel zu hängen und mich ganz auf die Schmuckfertigung zu konzentrieren.“*

Nie um Einfälle verlegen, löste Lorenz anfallende Fertigungsprobleme auf althergebrachte Weise: er entwickelte einfach seine eigenen Lösungen. Typisches Beispiel: Er passte eine für Amateurzwecke ausgelegte Drehmaschine an spezifische Anwendungen an und versah sie mit Gewindeschneid- und Gewindebohrfunktion.

„Meine erste richtige Werkzeugmaschine war ein CNC-Langdrehautomat eines japanischen Herstellers. Zwischen 1998 und 2000 kaufte ich 16 kleine CNC-Drehmaschinen. Mit dem Potential, das in diesen Maschinen steckte – und in den automatischen Ladesystemen, die ich selbst für diese Maschinen entwickelt hatte – haben wir die Spitzenposition erobert“, so Lorenz. Zur gleichen Zeit brachte er sich selbst die erforderlichen Kenntnisse als Maschinenbediener bei und kaufte drei Langdrehautomaten.

Wurzeln einer langjährigen Zusammenarbeit

„Damals stellte ich auch meine ersten Mitarbeiter ein, Techniker, die mehr über Bearbeitung wussten





als ich“, erzählt er. *„Mit diesen kleinen Drehmaschinen mit Mehrfachwerkzeugen hielt das Wachstum unseres Unternehmens an, und 2001 sah ich dann schließlich in einem Fachmagazin eine COMEX-Werbung für kurvengesteuerte Drehautomaten aus der Schweiz. Das wurden dann meine ersten beiden kurvengesteuerten Maschinen des Typs Tornos M7.“*

Die M7-Maschinen waren laut JD Loren schier unglaublich.

„Diese Maschinen sind einfach toll. Über die Zeit hatte ich dann schließlich 40 davon“, erzählt er uns. Nachdem er einmal mit der Tornos-Technologie Bekanntschaft gemacht hatte, kaufte Lorenz dann weitere Tornos-Maschinen der Serie ENC. *„Im Jahr 2007 waren bei uns 40 kurvengesteuerte Maschinen im Einsatz – und zusätzlich 15 ENC-Maschinen. Mit mehr als 20 Maschinen haben wir, was die ENC betrifft, vor etwa drei Jahren unseren Höchststand erreicht.“*

2009 fühlte sich Lorenz mit Tornos rundum vertraut, so dass er – wie immer auf der Suche nach kostengünstigen Lösungen zum Drehen seiner Schmuckkreationen – auf Tornos' Deco-Maschinen aufmerksam wurde und vier Maschinen dieses Typs, komplett mit Stangenlademagazinen und Werkzeugen im Wert von mehreren hunderttausend Dollar kaufte.

„Bei den kurvengesteuerten Maschinen mussten wir an beiden Seiten eines Teils bohren und Gewinde bohren, während wir nun mit der Deco direkt an einem Barbell an beiden Seiten kontinuierlich bohren und Gewinde bohren konnten“, erläutert er und fügt hinzu, dass er sofort nach weiteren Tornos Deco-Maschinen Ausschau hielt. Er kaufte letztendlich direkt bei Tornos noch eine Deco 7-mm-Maschine.

Uneingeschränkte Freiheit im Design

„Wenn ich weiß, was ich alles mit einer Maschine machen kann, kann ich mir in kreativer Hinsicht jede Freiheit nehmen. Seit wir mit Maschinen der Serien ENC und Deco arbeiten, sind wir, was die Komplexität unserer Teile betrifft, keinerlei Einschränkungen mehr unterworfen“; erzählt Lorenz. *„Seitdem ich meine Tornos-Maschinen habe, kann ich jedes Design umsetzen. Mit unseren Tornos-Werkzeugmaschinen können wir – und das ist eine echte Neuheit – komplexeste Schmuckformen realisieren, die, bestünde der Schmuck aus Gold, gegossen werden müssten.“*

Seit Dezember 2015 hat Lorenz' Treue zu Tornos eine völlig neue Qualität: Er besitzt seit diesem Zeitpunkt eine CT 20, zwei Swiss GT 13 und zwei Swiss GT 26. Zusätzlich zu diesen neuen Maschinen setzt Industrial Strength Body Jewelry auf fünf Deco-Maschinen, sieben ältere kurvengesteuerte Maschinen, neun CNC-Fräszentren, 24 kleine Drehmaschinen mit Mehrfachwerkzeugen, drei CNC-Hochleistungsdrehmaschinen von Hardinge und ein Takisawa-Bearbeitungszentrum.

Bis heute werden alle Produkte bei Industrial Strength Body Jewelry von Hand in den USA gefertigt und weltweit verkauft. Verwendet werden dabei ausschließlich Materialien, die höchsten Qualitätsansprüchen genügen, so z.B. Edelmehle in Implantatqualität, Titan, Niob, Swarovski-Schmucksteine, Natursteine und synthetischer Opal. Dies – zusammen mit den von Tornos angebotenen technischen Lösungen, Support- und Serviceleistungen – ist der Grund, dass Lorenz' Unternehmen weiterhin floriert.

„Unsere neuen Maschinen haben, was die Produktionszahlen betrifft, unsere alten Decos schon längst überholt. Wir fertigen das Vierfache von dem, was



wir geschafft haben, bevor die Maschinen der Serien CT und Swiss GT bei uns Einzug hielten“, kommentiert JD Lorenz. „Obendrein erzielen wir jetzt eine deutlich bessere Oberflächengüte – und die Steuerung der Swiss GT-Maschinen ist so ziemlich das Beste, was man sich vorstellen kann.“

Programmieren ganz einfach – mit TISIS

Lorenz ist auch ein großer Freund des Tornos ISO-Code-Editors TISIS.

„Ich liebe TISIS, und ähnlich geht es meinen Maschinenbedienern, die sich einfach an die Maschine stellen und losprogrammieren können“, erläutert er. „Um einheitliche Werksstandards zu setzen, habe ich darauf bestanden, dass zur Programmierung der neuen Maschinen ausschließlich TISIS verwendet wird. Das verringert den Aufwand an manueller Programmierung enorm. Zu Anfang musste ich bei meinen Maschinenbedienern in Sachen TISIS ein wenig Überzeugungsarbeit leisten, aber heute sind sie selbst überzeugte Anhänger.“

Und wie sieht Lorenz die Zukunft von Industrial Strength Body Jewelry?

„Wir haben damit begonnen, zwecks Abfallvermeidung und Steigerung der Wirtschaftlichkeit unsere Prozesse nach Lean Six Sigma zu standardisieren. Nicht zuletzt würde ich gern einige ISO-Zertifizierungen sowie auch die Fremdfertigung angehen“,

erzählt er uns. „Körperpiercing bietet als Industrie noch ganz viel Spielraum, und wir werden den Markt mit immer neuen Designs weiter voranbringen und damit die Stellung unseres Unternehmens immer weiter verbessern.“

Für Industrial Strength Body Jewelry ist das Tornos-Versprechen „We keep you turning“ mehr als ein eingängiger Slogan. Es ist die in Stein gemeißelte Versicherung, dass Lorenz und seine 75 Mitarbeiter in puncto Fertigungstechnologie einen Partner an ihrer Seite haben, der ihre Ansprüche hundertprozentig teilt.



Industrial Strength Corp
IS Body Jewelry
6115 Corte del Cedro
Carlsbad, CA 92011
www.isbodyjewelry.com